

Die Kirche - ein Schiff, ein Zelt?

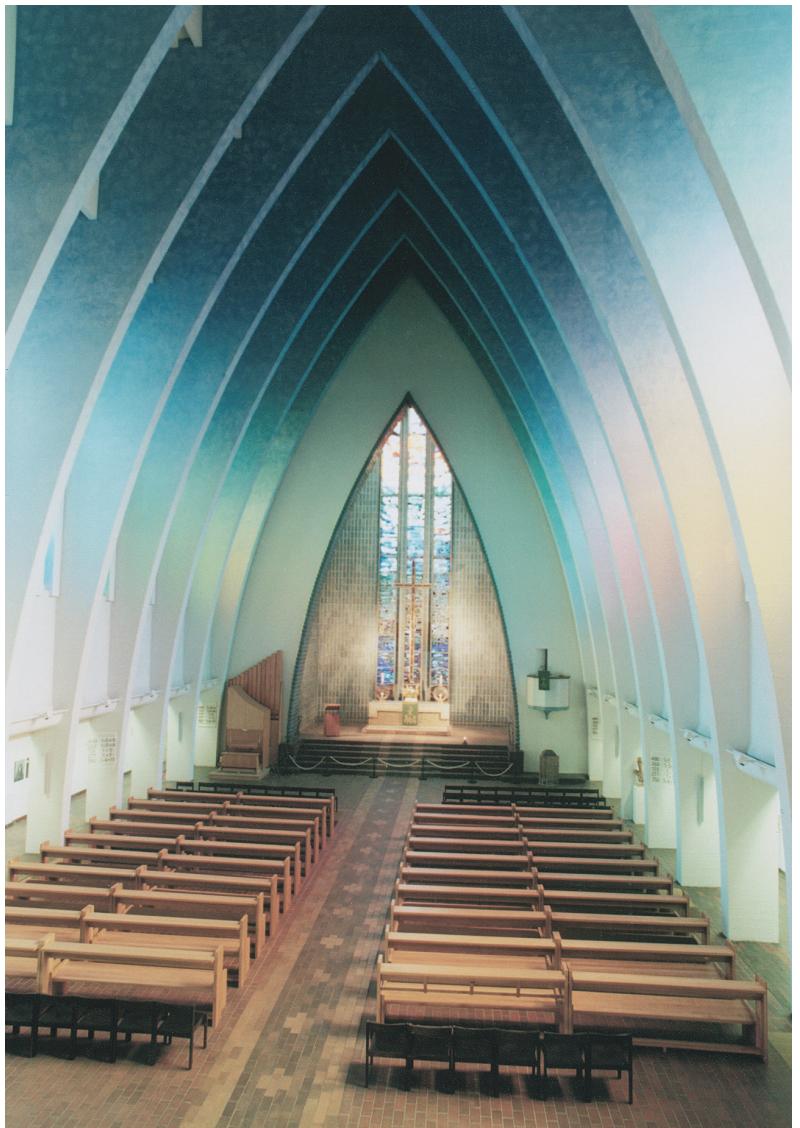
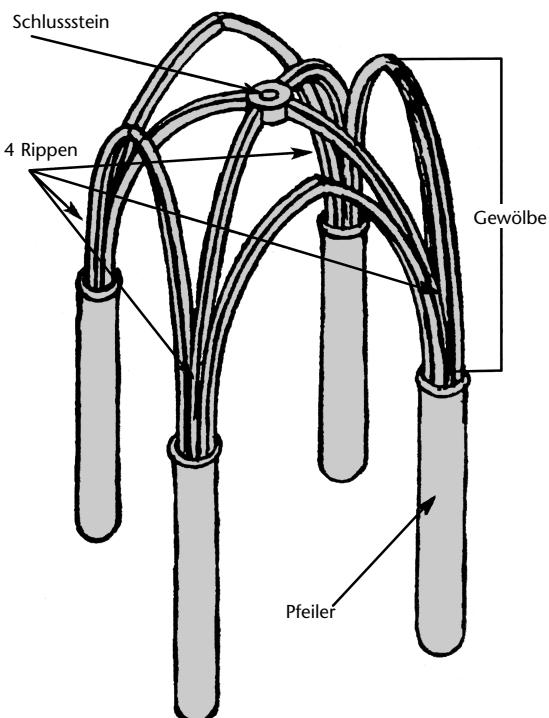
Die Form des Kirchenraumes kannst du besonders gut erkennen, wenn du dich auf den Rücken legst und einige Minuten konzentriert Decke und Wände betrachtest.

Viele lang gestreckte Kirchen erinnern an ein umgedrehtes Schiff. So auch die abgebildete, die vor 70 Jahren, in einer unsicheren Zeit, gebaut wurde.

Insbesondere mittelalterliche Gebäude, deren gewölbte Decke auf Pfeilern ruht, weisen mehrere Schiffe auf. Die Pfeiler lassen an einen Wald mit vielen alten

Bäumen denken. Wie Äste wachsen Rippen aus den Pfeilern empor. Durch die Anordnung der Pfeiler gliedert sich der Raum in mehrere Schiffe unterschiedlicher Breite – ein Hauptschiff in der Mitte wird von zwei oder auch vier „Beibooten“, den sogenannten Seitenschiffen, umrahmt. In vielen dieser Kirchen gibt es außerdem ein Querschiff.

*Wie ist die Decke des Raumes beschaffen?
Handelt es sich um ein Gewölbe? Zeichne es nach!
In wie viele Abschnitte gliedert sich das Gewölbe?
Welche Farben erkennst du an den Rippen? Überlege, wie du die Gewölbeflächen bemalen würdest, wenn du die Kirche umgestalten könntest!*



Beim Blick nach oben denkst du vielleicht nicht an ein Schiff, sondern an eine andere Behausung – zwischen je vier Pfeilern siehst du eine Form, die einem Igluzelt ähnelt. Vier Rippen wachsen aus den Pfeilern in die Höhe und treffen in einem Schlussstein zusammen. Kirchen mit einer solchen „Zelt-Decke“ werden gotische Kirchen genannt. Zu diesem gotischen Baustil gehören immer auch große Fensterflächen, die die gleiche spitzbogige Außenform haben.